

Interkulturelle Trainings für Ausbilder und Ausbilderinnen im Handwerk

Dr. Mohammad Heidari



- Diversität,
- Interkulturalität,
- Migration und Integration,
- demographische Entwicklungen
- Globalisierungsprozesse und Innovationsdruck
- ...

Interkulturalität und Migration als Herausforderungen



Kulturell bedingte Diversität:

- Sprache
- Religion
- Sozialisation

Ethnisch und staatsrechtlich bedingte Diversität:

- Ethnische Herkunft
- Hautfarbe

- Nationalität/ Staatsangehörigkeit
- Aufenthalts- / Rechtsstatus

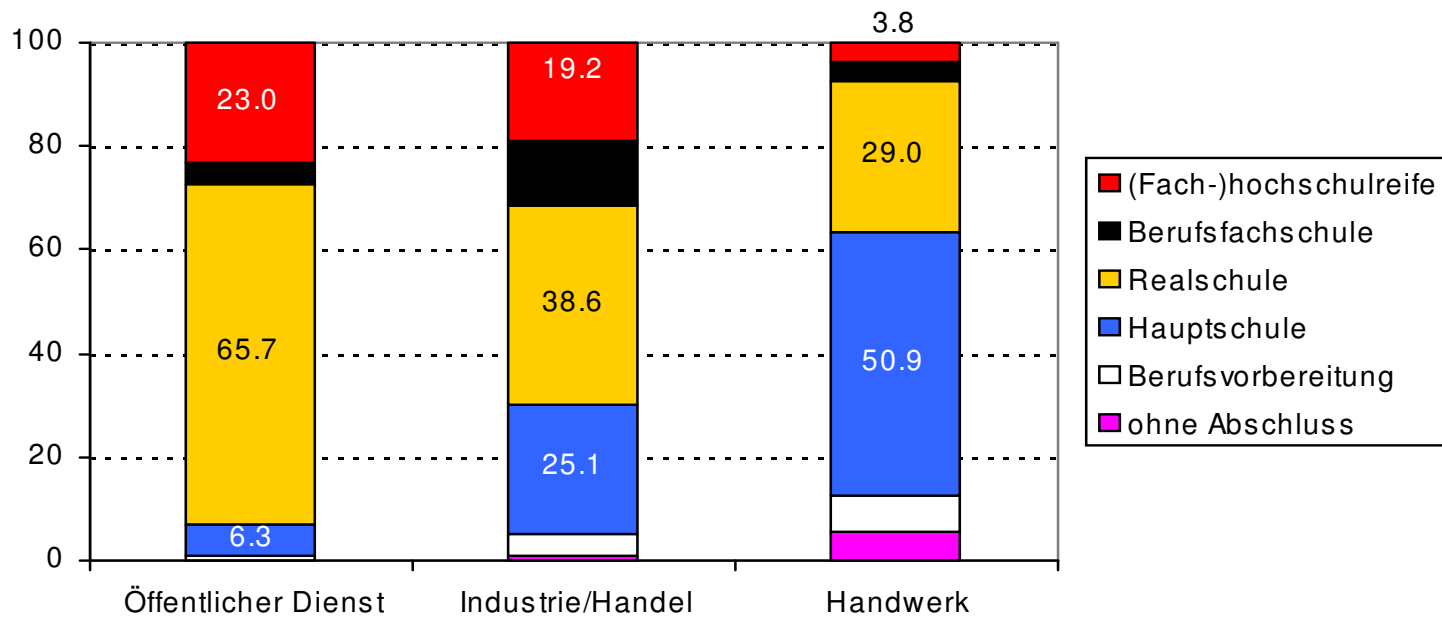
Migration bezeichnet Bewegungen (Zu- und Abwanderungen) von Menschen, die mit einem Wohnsitzwechsel verbunden sind, für immer oder für längere Zeit.

Die Nachkommen von Zugewanderten, die in Deutschland geboren sind, kann man nicht mehr als Migrant/in bezeichnen. Man redet von dieser Gruppe als **„Menschen mit Migrationshintergrund“**

Ca. 15 Millionen Menschen in Deutschland sind entweder Migrant/in oder haben einen Migrationshintergrund.

Anteil von Auszubildenden mit Migrationshintergrund ist im Handwerk im Vergleich zu den anderen Wirtschaftssektoren höher.

Anteil der Auszubildenden in den Wirtschaftssektoren nach Schulqualifikationen im Jahr 2002 (Angaben in %)



Quelle: BIBB 2003, Aus- und Weiterbildungsstatistik

Der Anteil von Ausbildungsabbrecher/innen
mit Migrationshintergrund ist im Handwerk
im Vergleich zu den anderen Wirtschaftssektoren
höher.

Ausbildungsabbrecher/innen im Verhältnis zu ihrem Anteil an der Gesamtzahl der Auszubildenden in NRW

Deutsche Ausbildungsabbrecher/innen	ca. 9,5 %
Nichtdeutsche Ausbildungsabbrecher/innen	ca. 14,5 %

Problemfelder in der handwerklichen Berufsausbildung



Probleme mit dem Verhalten von Auszubildenden:

- *Probleme mit der Motivation*
- *Probleme mit der Regel- und Werteorientierung*
- *Probleme mit Gewalt und Gewaltbereitschaft*

Interkulturell relevante Probleme:

1. Probleme mit der Mehrsprachigkeit
2. Probleme mit dem kulturellen/ religiösen Hintergrund
3. Probleme mit der gegenseitigen Anerkennung
4. Probleme mit Vorbehalten gegenüber Fremden und mit der Fremdenfeindlichkeit (vor allem Menschen aus muslimischen Herkunftsländern)

- Aufteilung der Lebensbereiche in private und berufliche/öffentliche (Segregation),
- Aufbau und Pflege von emotionalen Fronten

Was kann man tun, damit Menschen unterschiedlicher sozialer, kultureller und ethnischer Herkunft Zugang zu einer handwerklichen Berufsausbildung/Umschulung finden?

Was kann man tun, damit diese Menschen ihre Ausbildung/Umschulung im Handwerk nicht abbrechen sondern erfolgreich abschließen?

Nach Wegen suchen, um:

1. *emotionale Fronten abzubauen,*
2. *einen spannungsfreien Umgang miteinander zu ermöglichen und*
3. *gegenseitiges Vertrauen für eine produktive Kooperation und ein solidarisches Zusammenleben zu stärken.*

Interkulturelle Kompetenzanforderungen



- ▶ Interkulturelle Kommunikationsfähigkeit
- ▶ Interkulturelle Konfliktfähigkeit
- ▶ Fähigkeiten zur synergieorientierten interkulturellen Öffnung des Ausbildungsalltags
(auf Angebots-, Konzeptions- und Strukturebenen)
- ▶ Kulturwissen/ Wissen über Diversität und Interkulturalität

Interkulturelle Kompetenzschulung für Ausbilder/innen im Handwerk



Modul I ➔ ***Kommunikative Kompetenz im interkulturellen Kontext***

Modul II ➔ ***Konstruktive Konfliktkompetenz im interkulturellen Kontext***

Modul III ➔ ***Synergieorientierte interkulturelle Öffnung des handwerklichen Ausbildungs- und Berufsalltag***

Angebotsstruktur

Durch einen modularen Aufbau der Qualifizierung soll die Zusammenstellung von **zeitlich und inhaltlich variablen Bausteinen** ermöglicht werden.

Erfahrungen





*Interkulturelles Training
für Ausbilder/innen im Handwerk*

Ansprechpartner:

Dr. M. Heidari
Deutzer Freiheit 77-79, 50679 Köln

Tel.: 0221- 8309940
Fax: 0221- 83099403
Mobil: 0172-9083386

E-Mail: info@pro-dialog-koeln.de
Internet: www.pro-dialog-koeln.de
www.heidari.net

